

CHRISTUS MYSTICUS,

Sol & Sal Sapientiae ex summo ac infimo Coelo ac Centro erumpens cum Luce Benedictionis & Igne Maledictionis, ad salvandum Filios Lucis, & Judicandum Filios Tenebrarum,

Invitans omnes Mysticos & maximos Theologos, Philosophos, Adeptos, Magos & Panfophos in Communionem minimorum Fratrum & Mysticorum Pauperum de Coelo in Monte Zion ad Chrystillinum mare commorantium, ut summa cum imis conjungantur, & ut Volatile per veram ac Mysticam viam fiat fixum, & fixum volatile, ac sic Opus Dei inceptum in terra perficiatur, ad solius Dei gloriosam exaltationem, & verè fidelium infinitam Multiplicationem.

Das verlorhne Jsrael / verborgene Volk Gottes und bisher von der Welt verstoffene Kreuz-glieder der unsichtbaren Kirchen Christi aus ihrem innersten Centro und Wüsten ans Licht gebracht / und jederman nachzusehen vor Augen gestellt / in den Geistlichen Waffen ihrer Ritterschafft / darin sie mit Feuer und Licht kommen / zu fluchen und segnen / nach dem ein jeder es selbst erwöhlet / verschülidet und haben wil.

Sampt einer wichtigen Legation an Ihre übrige Brüder und Liebhaber der verborgenen Weisheit und Wunder Gottes; welchen sie den rechten verborgenen Weg zum innerstigen Centro, Grund / Eckstein und Brunnen aller verborgenen Dinge / Schätze und Weisheit offenbahren; daß sie ihnen aldar am Glasern Meer / wie Esau dem Jacob / Jsrael dem Joseph und David in der Wüsten begegnen / und sie mit einander zu Christo auff dem Berge Zion / und zu der Hochzeit des Lambs in ihrem Väterlichen Erbe und Himmlischen Jerusalem mögen versamlet werden.

Durch

FRIDERICUM BRECKLINGIUM; Nachfolgern des rechten Lambs und Löwens Christi auff dem Berge Zion / bezeuget und in alle Welt ihnen zur Bekehrung oder Zeugniß ausgesandt.



Anno Christi 1683.

In Nomine J E S U Immanuel!



S ist ein arm/ elend/ thöricht / schwach/ verachtet / nichtig/ verborgen / unterdrückt/ verstoßen/ verworffen und verlassen Volk in dem Egypten / Babel und Wüsten dieser Welt / wie Israel zum Vorbild; ein kleines Häufflein/ das mitten unter den Dörnern in großem Trübsahl und Verachtung aus allem Volk auff Erden von Orient bis in Occident gebohren wird/ in großem Drangsal/ Angst und Elen-

de. Die Welt heisset sie Narren / und kennet sie nicht : daher sie ungeachtet/ ungeliebet/ unbekandt/ ungetröstet/ wunderbahr und unsichtbahr für der Welt seyn / weil sie nach dem inwendigen verborgenen Grund und Glaubens-Leben mit keiner fleischlichen Vernunft / Gelehrtheit und Sinnen können gesehen/ noch beprüft werden.

Daher sie längst aus dem Herzen / Liebe und Thoren der Menschen unter allen Secten aufgeschlossen und ausgestossen seyn; weil sie allen fleischlich gesinneten Menschen ein unträglische Last / Verdrieh/ Creuz / Bitterkeit und Todt sind / und jederman damit verlegen ist/ und dessen gern los were; weil auch die besten all ihre Ehre/Lust/ Ansehen/ Grohachtung / Nutzen und Reputation für den Menschen dabey verlieren / und mit ihnen unter dem Creuz zum Thor hinauß müssen / so sie sich derer recht nach Christi Wort und Exempel annehmen / und ihre Schmach/ Creuz und Ungemach für der Welt-schätze mit ihnen / wie Moses erwählen und auff sich nehmen wolten / nach Hebr. 11. 12. Matt. 16. 19. So lang nun unser Fleisch und eigen Leben das Creuz und den Todt schewet / kan es solch Volk Gottes nicht erkennen/ lieben noch sünden : daher solche auch von den thörichten Jungfrauen und selbst von den Quäckern für thöricht / verkehrt/ ärgerlich/ widerlich/ unleidlich und wunderlich geachtet werden / und für den Gedanken der stolzen Michal und Jobs Freunde für ein verachtetes Esectlein gehalten sind / und ihnen off zum Ergerniß und Anstoß / zum Strick und Fall/ und zum Zeichen und Wunder stehet/ wie Joseph/ Job/ David und Christus unter ihren falschen Brüdern / daß sich die feinen / selbstgewachsenen/ ruhigen und grosse Heiligen mit ihrer grossen Liebe/ Glauben/ Demuth und Engel Geisligkeit daran offenbahren / stossen / fallen / zerbrechen / verstricket und gefangen werden / wie die falsche Apostel an Paulo / und die Juden und Phariseer an ihren Propheten und Aposteln / nach Job 12. Jes. 8. 8. Col. 2. Phil. 3.

Und wenn sich Christus für und in ihnen verbirget/so müssen sie off arm/elend/nackt/ blind/ bloß und hilflos für aller Augen hercingehen / umb aller Menschen Glauben und Liebe daran zu prüfen und üben/ oder müssen gar in solchen Dingen wirken und mit solchen umgehen / dessen sich die Welt schämet / oder müßer gar kindische ärgerliche und thörichte Gebehrde/ Worte und Werke hervor bringen/ und darüber von allen Menschen verlachtet/verachtet/gemeißert und gerichtet werden / daß also aller Menschen geraubte Gottheit / Weisheit/ Mei-

Meisterschafft / eigen Geist und Gericht daran offenbahr werde / darzu sie sich über und wider Gott auflehnen ; oder sie müssen auch ohne und wider ihren Willen der Estelkeit unterworfen seyn / und alles nach thun / was die Welt mit ihrem Willen erwehlet und vorthut / daß die Welt also sich selbst und alle ihre Dinge an solche verborgene Gottes-
Freunderichten und verdammen muß / wie der Simeon Orbis mimus , die thörichte und von allen verspottete Magd Amma durch Pilyrion geoffenbahrt / oder die Christina mirabilis , und andere viel Exempel in der H. Schrift und Kirchen-Historien solches aufweisen / daher scheinen solche oft viel verkehrter / als andere gemeine Sünder für dem Scheinheiligen / die nach eusserlichen Schein und Ansehen alles richten und abmessen wollen ; weil keine Gestalt noch Schönheit an solchen wunderbahren Christen ist / sie uns gefallen mag oder mit unserm eigenen geraubten Sinn / Geist und Wert überein kompt / dessen Creuz und Todt sie seyn / darumb ist Christi Volk heut auch unter seinen Brüdern vergessen / unbekandt / unwehrt / und selbst für Esdras Augen beydes in seinem Creuz und Herrlichkeit Stande verborgen-
4. Esdr. 9. 10. nach Davids und Christi Vorbild / Esa. 53. Job. 6. 12. 16. Psalm 22. 31. 35. 38. 41. 44. 45. 55. 69. 88. 102. 141. 143. Also ist Christus in seinem Geistlichen Leib der unsichtbahren Kirchen mitten unter uns getreten / dessen wunderbahre Erscheinung die Welt nicht meyr kennet.

So gar daß auch der Seher Samuel und Elias / wenn sie nach der ersten Gebuhrt und Ansehen solch Königlich Priesterthumb Christi unter den heutigen Secten und Söhnen Isai oder Volk Israel suchen wolten / es kaum finden solten / ehe Gott ihnen solche 7000. unter der siebenden Zahl / Siegel und nichts geachteten Davids Gestalt offensbahren würde. Ein unfruchtbar / elend / geplagt Volk / wie Sara / Rahel / Rebecca / Jacob / Joseph und Hanna unter Peninna der salischen Kirchen mit ihren vielen Secten und Kindern : wie Noah unter den gewaltigen und berühmten Leuten der ersten Welt ; wie Loth in Sodom / wie Israel in Egypten und Babel / und wie Maria und Christus unter den Juden / zum Fall und Auferstehung / zum Zeichen dem widersprochen ward / und daran sich aller Herzen Gedanken offenbahren müssen / und mussten ein Schwerdt durch ihre Seele dafür zu Lohn haben. Wie Jeremias in seinen Klagliedern / darinn dieß Volk gang nach der inwendigen Gestalt abgebildet ist ; wie die Rosen unter den Dörnern / wie Lilien unter den Disteln / und wie das gute Kraut unter allem Unkraut der Welt : wie die Schafe / Tauben / Sing-vögel und Nacht-Eulen unter allen gretlichen wilden Thieren und Raub-vögeln / so daß kein elender und hülfloser Volk unter der Sonnen ist / als diese übrige / arme / elende Würme und Glieder Christi beynabe von allen Secten und Menschen verlassen und gehasset / an dem doch alle Menschen und Secten bißher beprüfet / abgewogen und offenbahrt seyn ; wie viel Geistes / Wortes / Glaubens und Liebe Christi in den Menschen übrig ist : welches sie eben so wenig unter den Quakern / Secintanen / Frey-geistern / eigen Gemeinschaften und selbst abgesonderten / als unter den großen Secten und Häuffen finden.

Und die am meisten von Glauben und Liebe heut rühmen / beweisen

in der Noth und That am wenigsten davon / so daß sie sehen / und davon mit der Wahrheit bezeugen können / daß die meisten sich heut selbst mit ihrer grossen Einbildung von sich selbst betriegen / und andere mit sich verblenden / wie die Pharisæer und falsche Apostel gethan ; darumb Gott uns nicht ohn Ursach für dem Sawertaig / und Schlangengift solcher so oft und vielfaltig warnet / die sich zu Engel des Lichts / Apostel Christi und Prediger der Gerechtigkeit verstellen / und ohne Sache in ihrem fleischlichen Sinn aufgeblasen sind. 1 Sam. 2. Cant. 1. seq. Prov. 9. Matt. 7. 10. 12. 15. 16. 23. 24. 25. Rom. 16. 2 Cor. 3. 4. 5. 6. 11. Col. 2. Phil. 3. 2 Tim. 2. 3. 4. Es ist ein Volk mit allerley Geistern versucht / daher es im Verborgnen alle Geister durchgründen / prüfen und offenbahren kan / aber von niemand ohne durch den Geist Christi kan geuretheilet werden. 1 Cor. 2. Ein Volk dessen Leben oft so tief mit Christo verborgen / daß sie sich selber kaum kennen / oder in die wunderbahre Regierung Gottes schicken / oder Gottes verborgene und unbegreifliche Wege und Gerichte mit den seinen richten mögen / ich schweige / daß sie von andern solten erkandt und gerichtet werden. Rom. 11. 1 Cor. 4.

Und wer nicht sich selbst und alle Dinge verleseret und verkaufft umb den verborgenen Schatz Christi im Acker zu finden / der kan solche nicht erkennen / vielweniger den rechten Schatz in solchen irdischen Gefässen finden / sondern läufft über solche Perlen / wie die Säue mit den Füßen hin ; weil sie von niemand als von ihres gleichen mögen erkandt / gefunden und geliebet werden / wie Taulerus hin und wieder von ihnen bezeuget / und oft wunderschöne Dinge von ihnen schreibet und offenbahret / aber so lange man solche nicht kennet / weiß man so wenig / was das bedeute / als die Juden von Christo / denn man solches allein in der Creug-Schule und Himlischen Academie wie die Apostel bey Christo lernen muß. Den Welt-gelehrten ist dieß eine Thorheit / für welchen dieß Volk als Narren / schwach / verachtet / thöricht / unsinnig / ärgerlich / ja als ein Fluch und Seg-opfer aller Leute geachtet wird / nach 1 Cor. 1. 2. 3. 4. Sie können sich auch selber nicht wie die Wurkeln unter der Erde ohne Gott und vor der Zeit des Sommers offenbahren / weil sie auß ihnen selbst als ein Obscurum nihili oder verworffnen Nichts für den Menschen scheinen ; als die Verführer / Unbekandten / Sterbenden / Gezüchtigten / Traurigen / Armen und Abgesonderten / die doch für Gott in Christo warhafftig / bekandt / lebendig / fröhlig / reich und herrlich seyn / die nichts und alles seyn / haben / können / wissen und vermögen / nach 2 Cor. 4. 6. darumb können sie durch kein Ding besser erkandt werden / als daß sie von allen auch den besten Welt Menschen gehasset und verlassen werden / und das alle Vögel das Maul über sie auffsperrn / und sie also jedermans Raub und Dieblein seyn müssen mit Christo / wie ein Nach-eule in den geistlich vom Satan verführeren Städten / und wie eine Nach-hütte in den Kürbs-garten dieser Welt / nach Jes. 1. 59. 61. 66. Psalm 102. Denn dieß Volk ist so voll eusserlicher Verachtung und so voll innerlicher Leiden / Streit / Angst / Anfechtung / Martyrien / Schwachheit und Elend unter des Satans Verfolgung / und der Welt Lastergerichte oft so tief vergraben und zur Hölle gerichtet / daß es sich selber kaum unter einander kennen / helfen / rathen noch trösten kan / und weil

weil sie durch eigene Erfahrung wissen / was im Menschen ist / und wie alle Menschen Lügner / Fleisch / betrieglich in der Noth und weniger denn nichts wegen / so dürfen sie sich keinem Menschen mehr vertrauen / und müssen sich so wohl für sich selbst als für andere Menschen hüten / sonderlich für solche / die unter dem Nahmen und Schafskleid Christi herem gehen / und grosse scheinheilige Worte / Liebe / Glauben und Gottesdienst ohne That und Wahrheit vorgeben / mehr als für offenbare Böllner und Sünder / die für solchem Ehebrecherischen Geschlecht mögen ins Himmelreich kommen / Matth. 10. 21. 23. 24.

Diese Himmels-Kinder und geistliche Israeliten sind unter den heiligen Pharaonibus, Anriochis, Priestern / Wölfen / Löwen und Tyrannen als die Schlacht-schafe und Kinder des Todes / die durch Satans List in Haman zum Tode verkauft / und durch ihre falsche Judas-brüder / die ihr Brodt gegessen / mit Füßen getreten werden / so daß sie kein Mitleiden / Hülffe noch Errettung mehr auff der Welt finden. Ihre Tröster sind Jobs Tröster / die ihnen Essig und Gallen in ihrem grossen Durst geben / und sie haben rechtschaffen müssen erfahren / was für bittere Galle und Wermuth ihnen die Wurzel der Scheinheiligen und Eysertosen-Liebe gebracht / welche die besten nur in den Wegen der eigen Liebe und Ruhe vorgeben / und welche verborgene Saitläge und Dergenstiche sie im Hause derer / die sie lieben / bisher mit Christo leiden müssen / so gar / daß auch nicht Trost noch Wasser mehr in der Welt für sie zu finden / bis sie durch solche eusserste Noth gedrungen / zu Gott im Himmel darüber mit Davids Psalter und Jeremias Klaglieder ruffen müssen / bis Gott darein siehet / und Hülffe / Raum und Erlösung für sie durch sein Wort schaffet / darauf sie all ihr Hülffe / Trost und Erbtheit erwarten mit allen Heiligen und Gläubigen von Anfang. Daher man solche in ihrer rechten Gestalt nirgend besser als in Gottes Wort und Davids Creuz- und Passion-Psalmen beschrieben findet / was sie täglich mit Gott reden / und wie sie darüber von der Welt und ihren Freunden und Feinden gehalten werden. Vid Zach. 13. Deut. 29. Exod. 2. 3. 4. seq. Psalm 2. 3. 4. 5. 6. 7. seq. gang durch. Esa. 41. seq. Eine Seele voll Gottes und ein Leib voll Krankheiten und Gebrechen sind gerne bey einander / sagt Taulerus.

Dies Volk war zur Zeit ihrer Blüte wohl lieblich anzusehen / aber nun ihre Frücht reiff wird / und sich in viel stachlichte Aehren und Hülsen concentrirret und verschließet / ist und scheint es gang dürr / elend / mager / verwelcket / ohne Bletter und Ansehen / von der langen Reise in der geistlichen Wüsten mit Israel gar abgemattet / da es von ihren eigenen Brüdern den Edomitern auß ihren Grenzen abgetrieben / von den Cananitern über den langen Verzug wüthig gefürchtet / von den Moabitern durch Bileam zum Fluch übergeben / von den Midianitern zur Sünde gereizet / von den Amalekitern bestritten / ja von allen Völkern und Heyden als eine belägerete und verheerete Stadt umgeben / zertreten / und wie Feuer in den Dörnern gedämpfet wird / nach Esa. 1. seq. Psalm 83. 11 8. unter welchen sie bereitet und geschärfet werden zum scharffen neuen Dreschwagen / der Eiserne Hörner und Zacken hat / damit der Welt Berge und Hügel zu dreschen und

zermalmen/ nach Esa. 41. Mich. 4. Auff daß sie durch alles eufferste
 Leiden und Verfolgungen der Welt auffgetrieben und umbringen /
 ihnen endlich mit dem Schwerdt des Geistes einen Durchgang ma-
 chen / und gleiche feurige Pfeile / Urtheile / Gebeth / Rache und Ge-
 richte wider ihre Feinde und Verfolger lernen außsprechen und voll-
 führen / wie die Maccabeer/ Israel/ Sideon/ Simson/ Samuel/ Jo-
 sua / Josaphat / Hiskias und Davd in ihren Gerichts-Psalmen vor
 ihnen gethan / und also Babel/ Egypten / den Cananitern / Noab-
 tern und Saulkten so nach der Gerechtigkeit vergelten und ausmessen
 können / wie Babel und alle Secten ihnen bisher gethan und einge-
 messen. Denn dieß Volk hat Macht zu seegnen und fluchen / Friede
 oder Schwerdt in ein Haus und Land zu bringen / Feuer oder ein
 Liecht anzuzünden / nach dem sie von den Menschen auffgenommen/
 gesegnet oder verworffen werden. Darumb es auff niemand harret/
 noch auff Menschen wartet / sondern wie ein Löw unter den Thieren
 durchgehet und zertritt / bis seine Hand wider alle seine Widerwärt-
 gen siegen / und alle Feinde des Herren aufrotten wird / nach Mich. 5.
 Von welchem Sieg des Worts / und wie die Christen endlich nach ih-
 rem Leiden aus Lämmer Löwen in Christo werden / und mit ihm die
 zehen Könige der Welt mit all ihrem Heer überwinden / und durch
 ihr eiserne Ruchte regieren und zerschmeissen werden / mein Majestas
 Ecclesiaz und Christus Judex außführlich handeln / wie auch Johann.
 Arnd in Psalm 29. 68. 110. 149. Denn ob zwar die heutige falsche
 Christen nach dem Fleisch von einem Christo mit ihnen herkommen/
 wie Isaac und Ismael von einem Abraham / die Cananiter und Ju-
 den von einem Noah ; die Apostel und Phariseer von einem Jüdischen
 Volk ; die Edomiter und Israeliten von einem Isaac ; Egypten/
 Babel und Juda von einem Adam ; Absolon und Salomo von einem
 Davd ; so sind sie doch nach der alten und neuen Gebuhrt / nach der
 Verheissung und Natur / nach dem Glaubens-leben und Werckheiliga-
 felt / nach dem Geist und Fleisch so weit unterscheiden / als Liecht und
 Finsterniß / Glaube und Unglaube / Christus und Belial / unter wel-
 chen beyden Heersführern sie mit ewiger Feindschafft wider einander
 stehen und streiten / auff solche Weise / wie Christus wider die Welt
 streitet / bis ein Theil nothwendig muß beugen oder brechen und unter-
 gehen / soll das ander Theil auffgehen / leben und herrschen mit Chri-
 sto / 2 Tim. 2. Doch ist ihre Überwindung wunderbahr durch still
 seyn / hoffen / bethen / loben / leiden und unterliegen / und wenn sie von
 der Welt verfolget / vergraben und überwunden werden / so überwin-
 den sie unter Creuz und Leiden am meisten aller Welt Macht und
 Weißheit durch solche Gdttliche Thorheit und Schwachheit des Creu-
 zes / Rom. 8. Denn auch die Gdttliche Thorheit und Schwachheit in
 ihnen ist weiser und stärker als aller Welt Macht und Weißheit / wie
 vielmehr die Gdttliche Weißheit / Krafft und Stärke / nach 1 Cor. 1. Und
 weil so eine grosse Kluft zwischen Ihnen und der Welt ist / so konnen
 sie daher mit der Welt eben so wenig Friede machen / als Liecht mit
 Finsterniß / und Christus mit des Satans Reich / so lange die Welt
 in der Wurzel der Eigenheit und des eigen geraubten Lebens von A-
 dam wider ihren Gott streitet / und nicht unter Christi Creuz-pänter/
 Wort und Warheit beugen / noch sich seinem Creuz-Reich und Re-
 gimens

giment unterwerffen wil; Darumb wie die Welt mit Lucifer hochherfahret / und all ihre Dinge mit Babel bis zum höchsten Grad wider Gott aufführen wil. So gehet Christus im Verborgnen mit seinem Volk und Werck fort als ein Lamb / gelassen / zahm / still / eingezogen / und gräbet tief verborgene Minen unter der Welt Babel Mauern / bis Er sein Gericht in der Niedrigkeit zum herrlichen Sieg und Triumph aufführet / und Babels Werck / Mauern und Secten also im Rauch auffliegen / und ihre zehen Könige für einem Lamb / darunter ein Löw verborgen / fallen und zu Schanden werden müssen / dessen Nahme Christus Mysticus in nobis heist.

Für ihre Person suchen sie in der Liebe / Demuth / Sanfftmuth und Gedult Christi zu wandeln / und haben einen gütigen Lams-Sinn gegen Freunde und Feinde ohne eigen Rachgierigkeit / Daß und Bitterkeit auch ihre Feinde und alle Menschen zu lieben und dienen. Aber in ihres Gottes Sache / Ampt / Dienst / Person / und Legation / dessert Worte / Befehl und Gerichte aufzuführen / haben sie den Geist / Sinn und Ernst der Göttlichen Gerechtigkeit und Wahrheit durch den Glauben mit Christo angezogen / und sind bereit zu rächen allen Ungehorsam der Menschen gegen ihren Gott / alle hohe Augen zu niedrigen / und alle Vernunft gefangen zu nehmen unter dem Gehorsam des Glaubens. Daher sie einem jeglichen so thun / begegnen / außmessen und vergelten müssen / als er seinem Nächsten bisher gethan und eingemessen / und als Gott solches haben wil / und in seinem Worte über der Menschen Thun außgesprochen hat. Wie ein jeder Stadtsdiener / Amptsmann und Scharfrichter die Ubelthäter und Sünder so richten und abstraffen müssen / als ihr Oberster Richter und König solches nach dem Recht und Recht außspricht und befiehet / und als die Menschen es selbst verursacht und verdienet haben. Denn es ist unter ihnen ein Kind der Gerechtigkeit geboren / ein Sohn den die Mutter in ihrem Alter gezeuget hat / der kindlich einsältig und gehorsam ist ; ein einsältiger Hirte / und unansehnlicher geringer Mann für der Welt / aber der Gott hoch ehret und ein Mann nach dem Herzen Gottes ist / wie David : Ein Löw der alles reformiren und ein friedliches Reich anfahen soll. Ein Herz der die Welt regieren / und eine rechte Monarchie anrichten wird. Der rechter grosser und starcker Löw aus Mitternacht / der eine eiserne Ruhe führet : Ein grosser zwiefacher König aus zweyen Thüren / der Feuer und Licht hat / und auff Erden und im Himmel einzeucht : der die Heyden mit der eisernen Ruhe zerschlagen / und mit dem Wort und Schwert des Geistes richten und tödten wird. Und welche sich nicht bisher durch sein Gnadenwort haben richten / mortificiren und zerbrechen lassen / die müssen nun bald in seinem Zorn für ihm fallen und zu Grunde gehen / nach Psalm 2. 3. 68. 110. Apoc. 12. 19.

Davon die 120. Weissagungen von dem Mitternächtigen Löwen in dessen Mitternächtigen Postreuter und Passport / wie auch Robbert Robberts in seinem wunderbahren Prophetischen Buch von dem Tempel Gottes / Wolhus in Memorabilibus, Paracellus, Fincelius, Abbas Joachim, Thelesphorus, Capistranus, Paul Grebner, Joseph Grunspecht / Teutonicus, Peucerus, und viel andere herrliche Dinge prophezet haben. Wievohl dieß Kind wie Moses / Joseph und David

ihnen durch des Drachens Verfolgung entzückt / und im Himmlichen Principio aufgenommen und verborgen ist/ biß seine Blons-Kinder in dieser Welt-wüsten Egypten und Babel durch tausenderley Creug/ Bepröfung/ Angst/ Ansechtungen und Elend von Gott zu seinem Werk/ Ampt und Gerichte müssen bereitet und als Steine des Heyligthums ansgearbeitet werden zum künftigen Baw des Tempels Gottes / welche zwar von den Baw-leuten und Secten dieser Welt unbekandt und verworffen / aber für Gott sehr herrlich / Edßlich und außerehlt sind in und mit Christo/ 1 Pet. 2. Matt. 21.

Daher ist Gott so wunderbaher in seinen Heiligen/ und seine Erschelung so wunderbaher in seinen Gläubigen/ daß es von keiner Menschen Vernunft/ Verstand und Klugheit mag begriffen / ersörschet und erkandt werden. Denn Gott ist ein verborgener Gott/ der sie in tausenderley Weise mit sich verstellen und verbergen kan. Esa. 28.45.

Credere, sperare, facere & pati impossibilia, contraria naturæ & planè non apparentia ist ihr Symbolum.

Dieses Volk bekennet von sich selbst / daß sie Menschen schwach/ thöricht/ elend/ arm/ sündig/ Lügner und nichts sind/ haben/können/wollen/ wissen und vermögen ohne Gott/ und verleugnen / ja verlleren also sich selbst und alle ihre eigen erwählte und geraubte Werke/ Weißheit/ Leben/ Gottesdienst/ Frommigkeit/ Liebe/ Tugenden/ Geistlichkeit/ Geschicklichkeit/ Recht und Scheinheiligkeit/ als Idola liberi arbitrii, darauff doch alle Secten heut stehen/bawen und trawen/ und sich darüber unter einander erheben/ verwerffen/ richten und verdammen. Sie gläuben und sehen alles ganz contrari und widrig ein / als die Welt. Der Welt Weißheit/ Reichthum/ Wollust/ Hochheit/ Tempelwesen und Herrlichkeit achten sie für lauter Thorheit / Armuth/ Schaden/ Dreck/ Schande und Abgötterey. Dagegen gläuben sie / daß der rechten verborgenen Glieder Christi Creug/ Elend / Armuth/ Schmach/ Pein / Leyden / Todt / Schwachheit und Thorheit lauter Gold / Edelstein / Perlen / Kleinodten / Ehre/ Reichthumb / Krafft/ Herrlichkeit und Seligkeit für Gott sey / welche sie darumb für aller Welt-Herrlichkeit freywillig erwählen und hochachten/ wie Moses und alle Heiligen gethan. Christus allein ist dieses Volkes Haupt/ König/ Lehrer/ Priester/ Vorgänger / Gerechtigkeit / Weißheit / Wahrheit/ Panier/ Stärke/ Krafft/ Recht/ Überwindung und Alles in Allen. Alles was nicht Christus für / in und durch uns ist / das verwerffen sie mit Paulo als Abgötterey / Schaden und Dreck an sich und allen Menschen. Aller Menschen Meinungen / Gedanken/ Dichten und Wesen ausser Gott und dem Glauben seines Worts/ achten sie für Eitel/ Böse und Sünde. Denn Gottes Gedanken/ Worte / Werke / Wege und Gerichte sind so hoch/ tieff/ wunderbaher und unbegreiflich über aller Menschen Vernunft/ Wege/ Werke/ Rath und Thaten / als unerförschlich hoch Gott über die Menschen / und der Himmel über die Erden ist/ so daß keine menschliche Klugheit solches fassen / begreifen / urtheilen / ersörschen und unterscheiden kan. Und was sie an an selbst hassen/ richten/ vernichten und verdammen/ das verwerffen/hassen und urtheilen sie billig an alle Menschen; und daher

daher werden sie von der ganzen Welt und allen Menschen gehasset/ verlästert und verfolget/ weil sie aller Menschen und Secten eigen geraubtes Leben/ Wesen/ Liebe/ Thun und Gottesdienst richten/ strafen und zertreten/ und von aller Welt durch den Geist des Gerichts zeugen/ daß ihre Werke böse sind: wie Christus und alle seine Zeugen also mit dem Geist und Wort Gottes die Welt bisher zerbrochen haben. Denn welche Gottes Gnade in Christo und das Göttliche Gericht der Rechtfertigung recht erfahren und durchgegangen sind/ und aller Menschen Thun/ Güte und Heiligkeit recht im Licht/ und Gericht Gottes eingesehen haben/ wie es für Gott ist/ und in der Noth und Beprüfung Standt hält/ die können nicht anders als Gott allein rechtfertigen/ und alle Menschen mit all ihr eigen Leben und besten Wercken/ Weisheit/ Rath/ Trost/ Krafft/ Thun/ Lassen/ Liebe/ Zorn/ Vornehmen und Gottesdienst richten/ vernichten/ verdammen/ und für lauter Lügner und Lügenfrüchte/ Narren und Thorheit/ Nichts und Eitelkeit/ Schlangen-sahmen und Basilischen-Gebrüt/ Böse und Kinder des Zorns erklären/ wie sie in der That für Gott und seinen Heiligen Augen/ Wort und Gericht seyn. Denn ist es Gottes Gnade in Christo/ dadurch wir allein gerecht/ heilig und selig werden/ wie ein armer Sünder auff dem Scharott durch das Wort Gnade allein erhalten wird. Wo bleiben denn alle Menschen mit allen ihren Secten/ Verdienst/ Kunst/ Vorzug/ Arbeit/ Licht/ Tempel-wesen und Gottesdienst/ darauff sie heut eben so fast als die alten Pharisäer und Secten bestehen? An Christi Marter/ Angst/ Leiden/ Tode und Hellenfahrt können sie ihr Verdienst sehen/welchen sie noch dazu mit ihren Sünden gecreuziget/ und ohn Unterlaß mit seinen Zeugen und Eldern in diesem Sodom und Egypten creuzigen und aufrotten.

So sein haben wir Gott bisher in unsern Babel-Kirchen gedienet. Wie viel wir den Menschlichen Kräfften und Wercken des freyen Willens zu legen/ so viel verleugnen wir Gottes Gnade und Christum in uns. Wenn wir die Breite/ Höhe/ Länge und Tiefe der Göttlichen Gnade und Gerechtigkeit recht gläuben und einschauen/ und also die hochnöthige Lehre der Rechtfertigung der Menschen für Gott recht in uns selber lernen/ verstehen und studiren möchten/ welche doch nitamer genug kan betrachtet und aufgelernt werden/ so würden wir erst recht Wunder und die Tiefe des Wortes Gottes und unsers eigenen Grundes durchsehen/ und sagen/ HERR was ist der Mensch? Sind doch alle Menschen für dir ein gang verdorben Nichts/ Lügner/ Narren/ Sünder/ und eitel in ihrem besten Wesen/ Kunst/ Weisheit/ Kirchen-dienst und Heiligkeit: ja sie wegen weniger denn Nichts so viel ihrer ist! was bilden ihnen denn solche Menschen heut ein? Warum erheben sie sich wider ein ander? und worin sind sie besser als andere? Oder haben sie eine bessere Gnade/ Christum/ Licht/ Wort/ Sonne/ Erde/ Fleisch/ Luft und Himmelreich als andere? Worauff stehen sie denn? da alle die den Rahmen haben/ und Gottes Volk mit Gewalt/ Unterdrückung und Verfolgung der anderen seyn wollen/ es nicht seyn noch die That haben/ sondern offenbare das Gegentheil mit der That von sich beweisen: denn wer andere verfolget in Gewissens-Sachen/ der ist ein Antichrist. Hingegen/ welche die That der Liebe und alles Christförmigen Wesens in und an sich haben/ die

haben den Nahmen nicht für der Welt / und dürfen sichs auch selber nicht annehmen oder anmassen / daß sie etwas seyn / sondern achten sich selbst für Nichtswürdige und die grössste Sünder. Weil die höchste Erluchtung und Vollkommenheit der Menschen in Erkenntniß ihrer eigenen Nichtigkeit / Schwachheit / Thorheit und Unvollkommenheit bestehet / dadurch sie selber untergehen / sich selbst verlieren / verläugnen / ihnen selber absterben / alle das ihre absagen / und also ein lauter Nichts werden / damit Christus alles in und durch sie werden / können und aufrichten möge / und Gott dadurch die Welt in ihrem selbst geraubeten und aufgebaueten Leben und Babel-wesen recht zerbrechen / zu Christi Füßen demüthigen / seinem Gnaden-Gericht unterwerfen / und also zu seinem Himmelreich wieder bereiten und einstreiben könne. Denn weil Moses der Propheten und Johannis Salg- und Straß-ampf heut gang da niederliegt / und kein Göttliches Feuer / Cyfer / Zorn / Rache / Feindschaft / Ernst / Disciplin / Zucht und Gericht wider des Satans Reich und Bößheit in der Welt zu finden / so nimpt alles Böse und Unkraut überhand / und bleibt alles ungebrochen / ungebawet und unbereit unter dem Fluch und Zorn stecken ; daß also Christo der Weg zu den Herzen der Menschen nicht mehr bereitet / noch geöffnet wird / wie ein Acker und Garten erst zur Aufnahme des Samens muß gebawet und zerbrochen werden. Daher die übrigen / welche Gottes Gnaden-wort in Christo recht führen / und durch den Geist des Gerichts alles was nicht Gottes und des Glaubens-werck ist in allen Menschen recht unterscheiden / offenbahren / richten und straffen / eben so wenig als die alte Propheten und Apostel heut von dieser letzten allerärgersten Welt mögen erkandt / vertragen und aufgenommen werden.

Denn die Welt liebet das ihre an ihres gleichen / und hasset Christi Geist / Todt und Creug-wort in uns / dadurch all ihr bestes Leben und Wesen ohn Unterlaß zerbrochen / vernichtet / getödtet und zu Schanden gemacht wird / welches die Welt wil geliebet / gelebet / angebetet und gerechtfertiget haben. Und weil das arme Volk der Verheißung dennoch für ihren Gott und sein Wort / Nahmen / Ehre und Wahrheit fäst stehet / und wider die Welt und aller Menschen Thun ohn Unterlaß streitet / und alle Menschen mit ihrem besten Thun für Lügner / Sünder / blinde Narren / und nichts in allen ihren Predigten und Schriften bekennen und aufruffen muß nach Gottes Wort ; wie sie sich selber auch solche für Gott erkennen und achten / daher sind sie der Welt nicht leidlich auch anzusehen / nach Sap. 2. 5. und werden von aller Welt Secten / Herzen und Thoren auß ihrer Hülffe und Liebe außgeschlossen / so daß sie kaum Raum noch Herberge mehr in der Welt finden mit Elias. Dennoch heut dieß Volk allen Menschen den Frieden Christi an / und ladet sie ein zu dem Abendmahl und Hochzeit des Lams / doch so fern sich die Menschen für ihrem Creug-König Christo noch beugen / und ihre Thoren und Herzens-thüre für sein Gnaden-wort / Wahrheit und Creug-diener auffthun wollen / daß also Elias Segen und Regen über sie kommen möge. Wo nicht ! so sollen sie erfahren / daß die Wahrheit leicht außgestossen / aber schwehr wieder zu finden und einzuhohlen ist / und so sie solche noch nicht mit ihrer selbst Erniedrigung wollen wieder suchen ; so sollen sie endlich erfahren /

fahren / was Christi Eiseren Scepter vermag / und ob Christus In
mit / und unter seinem Volk nicht mehr als Moses / Israel / Josua /
Gideon / Simson / Samuel / Jonathan und David wider ihre und
Gottes Feinde aufrichten und vollführen kan / zu seines Reichs-
Erhöhung und Babels Untergang. Darauff sollen alle Menschen sich
selbst mit ihren eigenen Wercken / Früchten / That und Wahrheit an
allen Orten wo solche arme Glieder Christi verborgen seyn / offen-
bahren / ob sie mit oder wider Christum in seinen Armen seyn ? Ob
sie Freunde oder Feinde des Creuges Christi ? Liebhaber oder Verfol-
ger der Wahrheit seyn und bleiben wollen ? Ob sie ihr eigen Leben ver-
lieren und bey Christo auffsetzen wollen / dem sie sich selber und alles
schuldig seyn ? oder ob sie sich selber schonen / behalten / entziehen / ab-
weichen und ewig verlieren wollen ? damit einem jeglichen nach seinen
eigenen Worten / Erwählung und Wercken vergolten werde / wie ers
an solchen Armen verdienet / und nach dem er sich für oder wider ih-
nen erkläret. In welchen Christus wohnet / in denen wird sich Chri-
stus mit allerley Christförmigen Wercken gegen seine Glieder offenbah-
ren. Wer nicht mit Christo ist / der ist wider ihn und sein Volk.
Welche sich aber mit spotten / lästern / verachten / verfolgen und al-
lerley unchristlichen und Satanischen Wercken offenbahren gegen
uns / die kan man daran erkennen / daß der Satan in ihnen woh-
net / ob sie gleich Lehrer / Priester / Obrigkeit / Catholischen / Luter-
schen / Calvinisten / Mennisten und Christen heissen / und mit lauter
Schaffs-kleidern umhangen seyn. Wer spottet / der ist ein Spötter /
und wer verfolgt / ist vom Satan.

Und solchem Geschlecht soll kein ander Zetschen gegeben werden / als
das Zeichen Elias / der sie mit dem Feuer des Jorns tauffen / und
als ein Bote auß Gottes Gerechtigkeit das Feuer-Schwerdt
über das falsche Israel führen wird / biß Gott also mit
Feuer und Schwerdt die Welt gerichtet
und ausgesaget hat /

A M E N.

Via Mystica ad interiora velaminis & absconditos
Sapientiae Thesauros Mysticis & Magis aperta &
complanata, ut Lapis & Tinctura Mystica
ipsis revelari possit.

DEn Philosophis, Chymicis, Magis und Cabilisten weiß ich Ke-
nen bessern Weg zu zeigen / als welchen der Senior dem Adol-
pho in seiner Aurelia occulta Philosophorum geoffenbahret / wie auch
der Theosophus Henricus Kunrath in seinem Amphitheatro Sapien-
tiae, und welchen der trefflicher Philosophus Robertus Flud in seiner
Philosophia Mosaica Macro- & Microcosmo und in seiner schönen
Clavi Alchymiae & Philosophiae anweist; da er auch auß dem Ge-
bro bewehret / daß wie tieff wir uns selbst erkennen / und in uns
selbst gehen und auffgeschlossen werden / so tieff können wir auch alle
verborgene Mysteria Schätze und Kräfte der H. Schrift / Natur und
aller Creaturen nach ihren Centris erkennen und auffschließen. Wer
einen andern Weg gehet oder weißet / der irret und verführet; denn
die eusselliche Decke / die über alles liegt / und darunter Gdt alle seine
Mysteria, wie hinter dem Vorhang verborgen hat / die liegt auch über
unser verfinstertes Herz / und muß erst durch wahre Busse / und durch
den Geist / Glauben und Augensalbe Christi weggethan werden / und
wir müssen erst von Babel und ihren eherischen Bildern / Nahmen /
Secten und Gemainschafft aufgehen / und uns selbst und die Welt
überwinden / che uns der weißer Stein der Weisen und das Centrum
aller Dinge am Gläsern Meer gezeigt / und alle in Adam verschlosse-
ne Pforten des Paradieschen Wesens und Lebens wieder eröffnet wer-
den mögen / umb also das Lied Mosis und des Lambs auff dem Berge
Zion mit den 144000. außgewählten Zions-Kindern zu singen lernen /
nach Apoc. 2. 3. 14. 15.

Das eröffnete Philosophische Vater-berg zum Grab aller Armut
kan euch so leicht als andern offenbahr werden / so ihr es nur zuerst bey
Gdt suchet / und nicht den Menschen / Philosophen und Rosen-creu-
tern mehr als Gdt nachlauffet. Seyd erst treu in dem / das ihr von
Gdt habt / den rechten Armen Christi damit zu helfen / so kan euch
Gdt mehr vertrauen / Luc. 16. Was die Welt-Kinder an falsche
Precessen und Betrieger anwenden / und dafür Wind / Rauch / Ar-
mut und Betrug zu Lohn haben / das wendet erst an dem lebendigen
Eckstein Christo / und an seine arme außgewählte Edelsteine / die täglich
für eure Füße und Thüre liegen / und suchet hier kein Gold / noch irdi-
sche Welt-schätze / sondern folget dafür Christi Rath und Worten /
verlasset den Mammons-dienst / verkauffet was ihr habt / und gebet
davon Almosen an die rechte Armen und vertriebene Glieder Christi /
so werdet ihr einen Schatz im Himmel haben / und alles in und bey
Christo hundertfältig wiederfinden / und ihr werdet in solchem Dienst
Christi besser fahren / als alle Goldsucher. Ist euch das Himmelreich
und die Weißheit Christi nicht genug / so kan Gdt euch leicht einen
Lapideum zurerffen / Luc. 12. Matth. 16. 29. Sehet nur zuerst und
für

für allen Dingen wohl zu/das ihr selber durch den Weg der Reinigung/ Erleuchtung und Vereiniung mit-Chrißlicher Buße/ Glauben/ Liebe und Gebeth zu Christo in sein Himmelsreich und Gemeinſchafft eintrinet/ und in Christo zu reinem Golde transmutiret und erneuert werden möget/ damit ihr andere wieder mit der Liechts-Tinctur bereiten/ perficiren und eingiren könnet/ damit ihr selbst erst verwandelt und vergöttert seyd. So kan euch Gott alles andere leicht zufallen lassen/ sofern es euch nützlich und nöthig ist. An Gottes Segen ist doch alles gelegen. Wer alles sichtbare zurück sezet/ sich in Gott ganz verlieret und vertrauet/ der wird alles im Glauben bey Gott wieder finden.

Alle gute Gaben kommen doch von Gott durch Christum zu uns herab- und müssen durch den Glauben und Gebeth umb Christi Verdienstes Willen bey Gott ersuchet werden/ dem es leicht ist einen Armen reich und einen Reichen arm zu machen. Der Gott und Geber alles Guten/ der allen vorigen Philosophen alle gute Gaben und verborgene Schätze der Natur gegeben/ kan es euch auch geben und offenbahren/ so ihr es nur in dem rechten Weg und Zweck bey Gott beständig suchet. Non sit magus, nisi quis prius cum Christo fiat Samaritanus. Man muß erst getreu im Göttlichen/ Bewußten und eufferlichen Wort/ Gehör und Willen Gottes zu vollbringen seyn/ ehe uns das Inwendige/ Geistliche und Himmlische kan aufgeschlossen/ offenbahret/ vertrauet und mitgetheilet werden. Das wir also mit recht Geistlichen Augen und Ohren den verborgenen Gott in seinen inwendigen und verborgenen Stimmen/ Posaunen/ Signaturen/ Reich und Armen hören/ anschawen/ finden und unterscheiden mögen. von den falschen Göttern/ Christussen/ Geistern/ Stimmen/ Armen/ Kirchen und Secten/ die alle für sich ruffen/ Hier ist Christus/ und doch Christum in seinen reinen rechten Gliedern ohn Unterlaß creuzigen/ unterdrücken/ zertröten und außrotten/ nach Apoc. 1. 2. 3. 4. 11. 12. 13. Matt. 23. 24. 25.

So ihr nicht zuerst den armen lebendigen Steinen mehr als den Weltreichen/ Alchymisten/ Proceß-verkäuffern und todten Steinen nachlauffet/ und euch solche mit dem ungerechten Mammon zu freunde machet/ das die euch wieder im Gebeth für Gott tragen/ und in ihre ewige Hütten auffnehmen mögen/ so werdet ihr die rechte Arcana und Mysteria, Magnalia und Mirabilia-naturæ Gratia & S. Scripturæ nicht bey den übertünchten Todten-gräbern dieser Welt finden; so lange Gott seine verborgene Weißheit den Weisen und Klugen dieser Welt verbirget/ und den unmündigen elenden und verachteten Gliedern Christi offenbahret/ nach Matt. 11. Luc. 16.

Und so ihr nicht zuerst in euch selbst auß Christo in euch durch Gottes Gabe/ Geist und Erleuchtung die mysticam Theologiam & Philosophiam suchet/ so werdet ihr solche außser euch nirgends finden/ noch auch in den Büchern/ Lehrern und Philosophis als anleitern dazu mercken können; weil ihr selbst blind bleibet/ und den rechten Einkehr zur Centralischen Pansophi Wurgel und Licht der Weißheit nicht in acht nehmet; sondern einen verkehrten Weg mit der verkehrten Welt dazu erwehlet/ daher denn auch Gott bey den Verkehrten verkehrt ist. Joh. 10.

So ihr die Natur-zahlen von 1. bis 12. in Schala naturæ auff und absteigen / componiren und resolviren kontet / so würden euch alle Centra, Proportiones und Mysteria der Natur offen stehen / und würdet aller Dinge Combination und Reduction durch das Alphabet der Natur können verstehen und auffschliessen / Omnia dant Mundo, Crux, Globus arqbe Cubus.

Wer den Triangel, Quadrat und Circul recht per Mysticam Arithmetica Geometriam & Astronomiam abmessen / und durch die principal Hauptzahlen den Macrocosmum und Microcosmum nach der Heil. Schrift Anleitung recht anatomiren kan / der kan dadurch mehr offenbahren und demonstriren / als alle Mathematici bisher erkandt haben.

Wesl diese Zeit aller verborgenen Dinge Offenbahrung mit sich bringet / darauff alle Philosophi bisher gehoffet und viel davon gewisssaget haben. Wer nur erst von aller Welt Mannigfaltigkeit und Welterschweifigkeit umbkehret und einfältig wie ein Kind werden und glauben wil / Christo in allen seinen Worten zu glauben und folgen / und mit seinen Aposteln in dem geringsten das beste und höchste zu suchen / der wird wunder erfahren / und bekennen / das kein näher und besser Weg zu aller Güte und Gemeinshafft Gottes ist / als Christus und der Glaube / dem alles möglich ist mit Gott.

Welch ein Gelauff und Geruff war nicht nach die Rosen-Creuzer : und die rechte röhte und weiße Rosen und Lilien / die bisher unter lauter Creuz und Dörnern dem Teuffel wider seinen Willen durch sein Reich gewachsen / die tritt man mit Füßen / und suchet Gottes Gaben / Recht / Werk und Reich in ihnen zu dämpfen / wie ein Feuer in den Dörnern : das sie sich hinführo wohl für Menschen hüten und fürsehen mögen / wo und wem sie sich offenbahren / damit sie nicht weiter die Perlen für die Säue werffen / und darüber rechtschaffen von ihnen zertreten werden. Darumb Gott sie auch mit so viel Creuz / Elend / Mangel / Anfechtungen / Sünde / Thorheit / Ergerniß und Gebrechen so tieff für der Welt / und für ihren eigenen Menschen heut verbergen und zudecken muß / damit sie sich selbst nicht in Geistlicher Hoffart wegen Gottes Gaben erheben / und die Welt sie auch nicht mehr finden / und Abgötterey mit ihnen treiben könne.

So tieff ist ihr geistliches Leben im Glauben off vor ihnen selbst verborgen / das sie sich selbst kaum darin schicken / finden noch richten können. Wie sollten es denn andere thun? Dörner heissen sie vor der Welt / und müssen von sich stechen / wie Joseph und die Rosensträuche / bis sie also bepröben / an welchen sie sich sicher offenbahren und vertrauen mögen. Wer die Dörner nicht lieben noch vertragen kan / der wird hinführo keine Rosen und Rosen-creuzer mehr finden / all laße er auch aller Philosophen Schriften durch : und wer das Creuz / Armuth / Thorheit / Schmach und Niedrigkeit Christi nicht in Verleugnung / Verlierung und Abfagung sein selbst und alle des seinen freywillig erwehlet für aller Welt Ehre / Reichthumb und Herrlichkeit / und wer nicht in Christi Nachfolge alle Himlische Schätze / Gaben und Güter unter Christi Creuz suchet / der wird Christum und sein Reich außser dem Creuz kaum finden. So lange die Kräuter blühen / sind sie lieblich zu riechen und anzuschauen ; wenn sie sich aber in
ihre

ihre Centra, Aehren und Früchte verschließen/ da bekommen sie Stacheln / und werden aus Lämmer brüllende Löwen nach Gottes Arth und Christi Bild.

Wer wird sie denn finden / und den Zorn des Lambs und harten Proceß Josephs mit seinen Brüdern in ihnen vertragen und aufhalten können / wenn Christus nach seiner wunderbaren Erscheinung in ihnen mit seinem zweyschneidigen Schwerdt / Feuer und Eisernen Ruhte sich in und durch sie offenbahren wird / nach Mal. 3. 4. Apoc. 2. 12. 19. Unterdeß gibt uns Gott noch Zeit zur Buße / daß wir entweder das Resipiscere oder Perire erwählen / unser Schuld erkennen oder darin untergehen müssen. Welche sich selbst noch verlieren und in Christi Chymischen Creuz-Proceß ganz übergeben / die können noch Augensalbe und geläutert Gold bey Christo vielmehr als bey allen Medicis und Philosophis finden / dadurch sie mögen erneuert / figiret und tingiret werden // daß sie in den herankommenden grossen Feuer-Gezeiten bestehen / und wie eine fixe Tinctur alle Feuer-proben aufhalten können / darin die Welt mit ihren Pharisern / Sophisten und Alchymisten / wie Stroh im Feuer vergehen und verzehret werden muß.

Unterdeß war zu wünschlen / daß der Geist Christi und Elias alle falsche Goldmacher / Kälberdiener / Processen-verkäufer / Absolutions-wücherer / Adams Erbsen / Theologos, Sophisten / Simonisten und Babel-Baal-Buch-Buchstaben und Bauchdiener mit Christi Schwerdt und Peitsche auß dem Tempel Gottes und der Natur austreiben / und ohne eigen schonen im Nahmen des Herren so herrschafftig zerharren möchte / als David / Elias und Christus uns darin mit ihrem eigenen Exempel vorgegangen / und der tapferer Pantaleon in seinem aperto tumulo Hermetis, Bifolio und Examine Alchymistico schon dazü den Anfang gemacht / damit das Gute in allen Ständen / Secten und Disciplinen vom Bösen geschieden und abgefondert ewig mit Christo erhöhet werde: das Böse aber mit dem Satan zum Abgrund verstoffen werde / darauf es hervorgetommen / nach Jer. 6. 15. 2 Cor. 6. Matt. 13. 22. 23. 24. 25.

Darumb ihr rechte von Gott auferwählte Kinder / Magi, Adepti und Theosophi, hütet euch für dem falschen Golde / das den meisten Schein / Lob und Ansehen für den Menschen hat / und haltet euch herunter zu den niedrigen und armen Creuz-gliedern Christi / die alles mit ihm im Glauben und Geist besitzen und innehaben / und grossen Lohn und Vergeltung auff euch erben können. Bedenckt was Keyser Sigismundus von seinem viel versuchten Priester Fridericus Langenaujus weissaget und endlich beschleußt / Christus Jesus ist in Eelend und Armuth auff das Erdreich kommen / Er wil uns vielleicht durch die Armen rechtsfertigen. Damit viel andere Prophezeungen übereinstimmen / welche den Verächtern und Spöttern nicht verzuverffen sind.

Das Mysterium Magnum und Lapidis Philosophorum ist ein grosses Geheimniß und tieff verborgen für aller Welt Augen / dennoch mag es im tieffen Grunde / Centro und Licht der Natur durch Gottes Gnade von den rechten Adeptis und Central Philosophis auch unter den Heyden erkandt und gefunden werden. Aber das Decretum Stultitiae, Paupertatis, Infirmittatis, Crucis, Mortificationis, und das

Mysterium von der heimlich verborgenen Weisheit und Schatz im Acker / welches ist Christus der Gezeugte in seinen armen Gliedern / Zeugen und geistlichen Kirchen-Leib auff Jerusalems Pforten auff dem Berge Golgata, der zu aller Menschen Beprüfung und Übung in seiner alten Creug-gestalt / Bettlers-mantel und Bauren-rock mitten uns getreten / und aller Menschen Glauben und Liebe bis her beprüft und abgewogen hat / der ist noch viel verborgener / so gar / daß es nicht ohne Gottes Geist und Erleuchtung mag erkandt und gefunden werden / weil es sonst allen auch den besten und frommesten Menschen / die in der Natur leben / ein lauter Thorheit / Creug / Tode und Ergerniß ist / nach Job 12. Esa. 8. 28. 29. 66. 1 Cor 1. 2. 3. 4. 2 Cor. 4. 6. Matt 10. 15. 19. 25. Biewohl nichts mit dem ganzen Proceß und Aufarbeitung des Wassersteins der Weisen so wohl nach allen Stücken übereinkompt / als das grosse Geheimniß Christus für / in und durch uns zu unser Rechtfertigung / Wiedergeburt / Erneuerung / Heiligung / Morification, Genesung / Herstellung / Transformation, Clarification, Deification und Glorification.

Christus war kaum in seinem eigenen Leibe so verborgen / als Er heut in seinem Geistlichen Leibe / Gliedern und Armen mitten unter uns am Creug hanget / leidet / herrschet / streitet und überwindet.

Wo ist Christus näher / reicher / weiser / mächtiger und herrlicher unter uns / als in seinen Gläubigen armen und schwachen Gliedern / die nichts und doch alles inne haben : noch tritt jederman sie unter die Füße als Steine / darin offt eine edle Tinctur und Schatz verborgen liegt.

Es sind die Armen Christi / die viele reich machen / noch lauffet jederman den Weltreichen nach / die doch viele arm machen / bis der Helfer strauhele / und derjenige der Hülffe bey Menschen und Fleisch ohne Gott suchet / falle / und also solche Götzen-bilder der Welt umb ihrer Abgötterey willen mit einander umbkommen / nach Esa. 30 31. Jer. 17. Wer aber Gott mehr als Gold suchet / der findet Christum heut neigend elender / dürfftiger / hungeriger / nacketer und hülfloser als in seinen Armen und geringsten Gliedern und Brüdern unter uns und allen Menschen und Secten / die Gott in allem Creug und Elend bis in den Todt müssen aufhalten. Wer nun Christo gern allerley Gutes thun wil / der thue es seinen Gliedern und Brüdern / daß er mit ihnen ewig reich / herrlich und erhöht werde. Dazu Gott noch seine verborgene Magos, Adeptos, Theologos und Philosophos in der Welt inviriret / berufet und auffreckt / mit uns in die Gemainschafft der armen Nachfolger des Lambs auff dem Berge Zion zu erscheinen / und alles mit ihnen zu genießen / erben und besitzen / auff daß also Christus im Leben und Sterben durch seine verborgene Magos, Nicodemos und Josephos versorget und erhalten werde.

Welcher aber dem armen ermüdeten und in dieser langen Wüsten abgematteten Israel Christi nicht mit Brodt und Wasser begegnet / der wird mit Moab und Ammon ewig von ihrer Gemainschafft außgeschlossen werden / nach Gottes eigenem Wort und

Befehl über die heutige Moabiter /

Deut. 23. Jes. 16. 21.

E N D E.